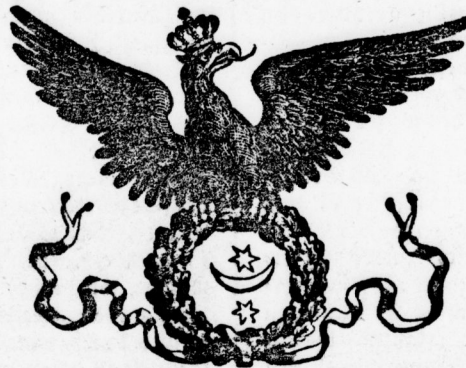


Halbjährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post, Anstalten überall nur: 22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von G. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Creutzschen Buchhandlung, Breitenweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers (bei Schwesfke) zu richten.

No. 234.

Halle, Sonnabend den 5 October  
Hierzu eine Beilage.

1844.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3ten Klasse 90ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 3000 Thlr. auf Nr. 7631; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 34,826 und 42,639; 1 Gewinn von 1000 Thlr. fiel auf Nr. 20,941; 2 Gewinne zu 400 Thlr. fielen auf Nr. 13,776 und 75,721; 3 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 45,513, 68,589 und 76,013; und 7 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 3135, 12,161, 15,319, 17,207, 26,858, 38,184 und 44,643.

Berlin, den 2. October 1844.

Königl. General-Lotterie-Direction.

## Deutschland.

Berlin, d. 2. Oct. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Regierungs-Vice-Präsidenten, Freiherrn von Mansteuffel zu Stettin, den Rothen Adlerorden vierter Klasse, sowie dem Rürstler und Schullehrer Bleweg zu Wildenhain, in der Ephorie Torgau, das Allg. Ehrenzeichen zu verleihen.

Der bisherige Privat-Dozent Dr. Moritz Gotthilf Schwarze ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt worden.

Der Oberpräsident der Provinz Posen, von Beurmann, ist von Posen, und Se. Excellenz der Königl. dänische Geheime Staats- und Finanzminister, Graf von Moltke, von Leipzig hier angekommen.

Am 28. September wurde der zum Weihbischof von Ermeland und Titular-Bischof von Abzyon ernannte Domkapitular Franz Großmarn durch den Oberpräsidenten Böttcher in Frauenburg vereidigt. Anderen Tages sollte die feierliche Konsekration im dortigen Dome stattfinden.

Als Nachfolger des zum Justiz-Minister ernannten Geheimen Kabinetstaths Uhdén im Kabinet ist der bisherige Geheime Postrath Illaire ernannt, ein überaus geachteter Mann, dessen Stellung jetzt um so bedeutender wird, als der bisherige erste Geheime Kabinetstath, Hr. Müller, ein sehr bejahrter Mann ist, und in diesem Augenblicke durch Krankheit an der Ausübung seiner Funktionen verhindert wird. Die Stellung des Hrn. Illaire bei dem Post-Departement hat der Kammer-Richtstath Grein erhalten. Dem neuen Justiz-Mi-

nister Uhdén zur Seite wird der Geheime Justizrath v. Poff den Vortrag bei Sr. Maj. über Justiz-Angelegenheiten auch ferner haben.

Berlin, d. 1. Oct. Diesen Morgen besuchte der König zum zweiten Male die hiesige Gewerbe- und Industrie-Ausstellung. Da der Besuch gestern bereits angesagt war, wurden, so weit es irgend die Zeit zuließ, alle hiesigen und hier anwesenden fremden Aussteller sofort benachrichtigt, damit sie sich in Person einfänden und bei ihren Erzeugnissen aufhalten könnten. Die Kommission für die Aufstellung und Beaufsichtigung der Gegenstände hatte sich, den Geh. Finanzrath v. Blebahn und den Baron v. Keden an der Spitze, gleichfalls vollständig versammelt, um bei der Ankunft Sr. Majestät zugegen zu sein. Desgleichen hatten sich der Geh. Staatsminister Baron v. Bodelschwingh, der Finanzminister Flottwell, der Wirkl. Geh. Rath Alexander v. Humboldt, der Geh. Ober-Finanzrath Beuth, eingefunden, welche im Verein mit der gedachten Kommission den König bei seiner Ankunft um halb 8 Uhr Morgens empfingen, und dann auf dem Umgang durch die Ausstellung geleiteten. Se. Majestät widmete diesmal derselben eine oft in das genaueste Detail eingehende Aufmerksamkeit, indem er von halb 8 Uhr bis gegen 2 Uhr verweilte. Im Laufe des Vormittags, gegen 11 Uhr, war die Königin an der Seite ihres Bruders, des Prinzen Karl von Bayern, und später auch die Prinzessin von Preußen gleichfalls an der Seite ihres Bruders, des Erbgroßherzogs von Weimar, erschienen. Der König ließ sich alle die einzelnen Aussteller, welche zugegen waren, bei der Besichtigung der von ihnen eingelieferten Erzeugnisse vorstellen, und unterhielt sich auf das Herablassendste und Freundlichste mit ihnen. Die Mitglieder der Kommission waren dem König schon bei dem letzten Besuche vorgestellt worden. Das ganz besondere Interesse Sr. Majestät erregten im untern Raum die Eisen- und Stelnarbeiten, und im obern die schönen Erzeugnisse von Seide, Kattun, Silber und Gold, und die Waffen. Beim Ausgange kostete der König auch den zur Ausstellung gebrachten Champagner.

Wien, d. 23. Sept. Seit einiger Zeit befindet sich Herr v. Bechelte aus Braunschweig hier, um Belege zu einer Geschichte des Herzogs Friedrich Wilhelm von Braunschweig zu sammeln, wozu ihm bereitwillig auch offizielle Quellen eröffnet worden sind. Das Archiv des Erzherzogs Karl ist darunter von nicht geringer Bedeutung. Ein Charakterzug der edlen bescheidenen Größe dieses kaiserlichen Helden verdient dem deutschen Vaterlande bei diesem Anlasse bekannt zu werden. Als dem greisen Feldherrn in einer Audienz von dem benannten Gelehrten zugleich die Bitte vorgetragen wurde, seinen Heldendegen dem zu Ehren des kriegerischen Parteilängers Schill in Braunschweig errichteten Denkmale, als eine erhabene Zierde, zum Geschenke machen zu wollen, glaubte der Erzherzog die Erfüllung dieses Ansehens, ehe das „Todtengericht“ über ihn ergangen, anmaßend für sich zu finden, versprach jedoch seinen Erben zu verpflichten, einen derartigen Wunsch in Erfüllung zu setzen. Nicht besser glückte die Bitte um Ueberlassung wenigstens der Sporen des Erzherzogs, aber der Sieger von Aspern legte dabei die Hand auf seine Brust und sprach mit Wärme die Worte: „Dies mein Herz weihe ich lebend allen Deutschen!“ Zugleich ergriff derselbe ein Blatt Papier, zeichnete seinen Namen darauf und übergab es Hrn. Bechelte, das nun wohl unter Glas und Rahmen neben dem Portrait des Erzherzogs die Halle des Schill-Denkmales schmücken wird.

### Frankreich.

Paris, d. 29. Sept. Die von dem König gehaltene Musterung der Truppen, welche die Garnison der Hauptstadt bilden, ist zu allgemeiner Befriedigung abgelaufen, obschon das Wetter sie nicht begünstigte. Um 11 Uhr besetzten die Municipalgarden die Quais, wo die heranziehenden Regimenter durchkommen mußten, und den Tuilleriesgarten. Die Truppen versammelten sich bis gegen halb 12 Uhr. Um Mittag kam der Hof nach den Tuilleries. Um halb 1 Uhr stieg der König zu Pferd. In seiner nächsten Umgebung bei der Revue waren: die Herzoge von Nemours, Montpensier, Koburg, dann der Marschall Soult und ein sehr zahlreicher Stab. — Nach der Musterung brachten die Truppen die Fahnen vom Jäshy nebst dem Parasol des Sultansohns in feierlichem Zug nach dem Invalidenhotel. Der Tuilleriesgarten wurde dem Publikum geöffnet, das herbeieilte, daszelt zu beschauen, das beim Treffen am Jäshy dem Feinde abgenommen worden ist. Balkon und Fenster des Tuilleriespalastes waren von der Königin und den übrigen Damen der königlichen Familie besetzt.

Der Heirathsvertrag zwischen dem Herzog von Numale und der Prinzessin Caroline Auguste von Salerno-Neapel ist unterzeichnet.

Der englische Admiral Owen hat am 16. September zur Feier des Friedensschlusses zwischen Frankreich und Marokko an Bord des „Albion“ ein Banquet gegeben.

Briefe aus Algier vom 20. melden, daß Marschall Bugeaud, von den böswilligen Gesinnungen Ben-Zamum's, des Agas der Flittahs, unterrichtet, demselben befohlen habe, sogleich nach Algier zu kommen; sollte er nicht gehorchen, so wird sogleich eine Expedition gegen den Osten abgehen. — Die Korvetten Blonde und Pylade werden in Folge einer telegraphischen Depesche in Rochefort schleunigst armirt, um sogleich in See zu gehen; ihre Bestimmung ist noch unbekannt.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Sept. Aus Dublin wird heute über das letzte öffentliche Auftreten O'Connell's vor seinem Rückzuge auf sein Landgut Derrynane Abbey ausführlich berichtet. Es geschah in einer außerordentlichen Versammlung des Gemein-

Raths von Dublin, in welcher ein Tory-Mitglied, Dr. Maunsell, in Uebereinstimmung mit der seit Kurzem unter einem Theile der protestantischen Bevölkerung Irlands herrschenden Ansicht von der Zweckmäßigkeit eines irländischen Parlaments zwischen den strengen Repealern und den einer Föderal-Union geneigten Irländern durch folgenden Antrag eine Vermittelung erstrebte: Man möge die Königin bitten, in ihrer getreuen Stadt Dublin wenigstens einmal in je drei Jahren Hof zu halten und ein Reichs-Parlament zu berufen; und man möge ferner bitten, daß die Königin geruhe, dem Parlamente das Gesegnete solcher Maßregeln zu empfehlen, welche für die Zukunft dasselbe Verfahren sicher stellen.“ Man war allerseits gespannt darauf, wie O'Connell, der als Alderman ein Mitglied des Gemein-Raths ist, zu einem solchen Antrag sich verhalten würde; wie es schien, besorgte derselbe indeß, durch eine Billigung des Antrages von seiner Seite die strengen Repealern, welche durch seine Nachsicht gegen die Föderalisten schon mißtrauisch zu werden anfangen, sich allzusehr zu entfremden; er verweigerte dem Antrage unter vielen Lobeserhebungen des Dr. Maunsell seine Zustimmung, und derselbe fiel, da er keinen einzigen Fürsprecher fand und Dr. Maunsell ihn nicht zurücknehmen wollte, zu Boden. Das Hauptargument des Antragstellers war folgendes: die Repeal würde die protestantischen Interessen des Landes allzusehr in Gefahr bringen und zu einer katholischen Ascendenz führen; sie könne darum niemals gewährt werden, aber die Zeit sei gekommen, da die Protestanten sich selbst Bedingungen machen müßten, und er glaube, daß all das Gute, welches die Repealern erstrebten, durch die Bewilligung des Antrages herbeigeführt werden könnte. O'Connell gab, nachdem der Antrag verworfen, in längerer Rede seine Freude darüber zu erkennen, daß auch in der Gegenpartei nunmehr die Nothwendigkeit einer Abänderung des Bestehenden fühlbar werde und bemerkte dazu: „Ich bin erfreut, daß der philosophische Geist des Antragstellers die Thatsache erkannt hat, daß die Elemente der Gesellschaft in diesem Lande in ihrer alten Lage erschüttert worden sind, und daß eine neue Ordnung jetzt durchaus nothwendig geworden ist; möge diese Ordnung sich gründen auf Wohlwollen und ihren Ursprung haben in Gesinnungen gegenseitiger Menschenfreundlichkeit, indem wir Alle uns erinnern, daß, obschon es viele Wege geben mag, die in den Himmel führen, es doch nur einen giebt, der zur politischen Rettung Irlands führt und den alle Irländer ohne Unterschied des Glaubens wandeln müssen.“

### Türkei.

Die A. Pr. Z. theilt aus Alexandrien v. 6. Sept. folgendes Schreiben mit: „Wir waren hier sehr erstaunt, in den europäischen Blättern die Angabe zu finden, als habe der Vizekönig eine Uebereinkunft mit Sir Henry Hardinge wegen des Durchzugs englischer Truppen durch Aegypten abgeschlossen. Die Sache ist durchaus ungegründet; es ist Nichts der Art geschehen, und der Pascha ist zu sehr auf seiner Hut, als daß er einen Vertrag abschließen sollte, der leicht seine eigne Stellung gefährden könnte. Die englische Post und Passagiere, die nach Indien oder auch bloß nach Aegypten gehen, werden nach wie vor die gleiche Sicherheit genießen. Der Vizekönig erfreut sich wieder einer vollkommen guten Gesundheit; er bewohnt den Garten von Moharem Bey und kommt fast täglich nach der Stadt; man glaubt, er werde am 12. nach Kahira abgehen, doch versichern Andere, er werde den Rhamadan über in Alexandrien bleiben.“

**Familien-Nachrichten.**

Verbindungs-Anzeige.  
Friedrich Scheffler,  
Louise Scheffler, geb. Harweck.  
Merseburg und Scheitbar,  
den 6. October 1844.

**Bekanntmachungen.**

Ediktal-Vorladung.

Es wird die Dorothee Marie, ver-  
st. Scherlich, geborne Meyer, als  
eine, ihrem Aufenthalte nach unbekannt  
Miterbin der Anne Marie, verwittwe-  
ten Meyer, geb. Bennemann, nebst  
deren Erben und den übrigen ganz unbe-  
kannten Miterben der genannten Meyer  
hierdurch zu dem, auf  
den 21. Februar 1845 Vormittags 11 Uhr  
vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadt-  
gerichtsath Vennhold an hiesiger Ge-  
richtsstelle im Zimmer No. 12 anberaum-  
ten Termine, Behufs Anmeldung ihrer An-  
sprüche unter der Warnung vorgeladen, daß  
die Ausbleibenden präkludirt werden und  
der Meyer'sche Nachlaß, wozu ein an der  
Cattauer Brücke im Lbbejüner Flur gelege-  
ner halber Morgen Wiese gehört, und in  
deren Besitz sich gegenwärtig der Schulze  
Hildebrandt zu Waasdorf als anti-  
cretischer Pfandgläubiger befindet, als her-  
renloses Gut dem Königl. Fiskus zugespro-  
chen werden wird.

Bekanntmachung.

Die Domänen Altpouch und Mäl-  
denste in beabsichtigen die ihnen gehörigen  
bedeutenden Steinbrüche in den Frieders-  
dorfer und Mäldeu'steiner Bergen zu ver-  
pachten und haben dazu einen Bietungs-  
termin auf

den 10. October c. Vormittags 10 Uhr  
in der Hohmann'schen Schenke zu Frie-  
dersdorf anberaumt, zu welchem Pachtlu-  
stige hiermit eingeladen werden.

Wir fordern hiermit alle Diejenigen,  
welche unserm verstorbenen Vater noch Man-  
datarien-Gebühren schulden, ernstlich auf,  
dieselben bis spätestens zum 20. d. M. an  
uns zu berichten. Nach Ablauf dieser  
Frist wird gegen Alle, welche dieser Auffor-  
derung nicht genügt haben, sofort Man-  
datarklage erhoben werden. Zugleich mögen  
aber auch alle Diejenigen, denen an den  
sie betreffenden Manual-Acten unsers ver-  
storbenen Vaters gelegen ist, solche bis zu  
vorstehender Frist abfordern, indem solche  
später nur mit Unkosten verknüpft über-  
sendet werden können.

Wettin, den 3. October 1844.

Des Justiz-Commissarius Bertram  
Erben.

Ida Bertram,  
Hedwig Bertram.

Zur Prüfung und Aufnahme neuer  
Schüler in die Realschule des Waisenhau-  
ses werde ich Montags den 14. Oct. c.  
bereit sein; muß aber zugleich bemerken,  
daß in die untern Klassen der Schule,  
die schon stark genug besetzt sind, nur die-  
jenigen Schüler aufgenommen zu werden  
hoffen dürfen, die bereits in die Expectan-  
tenliste eingetragen wurden.

Ziemann, Inspector.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der am Pfarrhause  
zu Großkugel vorzunehmenden, zu 285  
Thlr. 19 Sgr. 11 Pf. veranschlagten Re-  
paraturen, soll

Freitag den 11. October, Vormit-  
tags 10 Uhr,  
im Gasthause zu Großkugel an den Min-  
destfordernden verdungen werden.

Die Bedingungen werden im Termine  
bekannt gemacht.

Delisch, den 30. September 1844.

Der Bau-Inspector  
Schönwald.

Zum Sonntag und Montag ladet erge-  
benst zum Erndtedankfeste ein

Friedrich Weber in Diemnitz.

Ein ordentlicher, ehrlicher und fleißiger  
Mann findet als Hausknecht einen Dienst  
beim  
Kaufmann Fürstenberg  
in Halle.

Zum Erndte-Dankfest und Tanzvergnü-  
gen ladet Sonntag den 6. October ergebenst  
ein  
Bernstein in Passendorf.

Sonntag den 6. October ladet zum  
Erndte-Dankfest und Tanzvergnügen erge-  
benst ein

Wittwe Koppe in Passendorf.

Ein, und zweispänniges Kutschfuhrwerk  
ist auf dem Sonntag zum Dankfest noch  
zu bekommen. Klausstraße 889. Eckert.

Zur gütigen Beachtung  
erlaube ich mir meinen geehrten Kunden  
ergebenst anzuzeigen, daß ich nunmehr  
in meine neue Wohnung, „Leipziger-  
Straße Nr. 401, bei dem Herrn Bäcker-  
meister Blau, der alten Post gegenüber“  
eingezogen bin. W. A. Wibeau.

Kinder auswärtiger Eltern finden

noch eine billige und anständige Pension.

Auch ist bei mir vom 1. April 1845  
eine große Niederlage, nebst zwei dar-  
über befindlichen Boden zu vermieten,  
in der gr. Steinstr. Nr. 130.

Wittwe Scheibner.

Bei Albert Falkenberg & Co.  
in Magdeburg ist so eben die 2te Auflage er-  
schienen und in allen Buchhandlungen, in  
Halle in C. A. Rummels Sort.  
Buchhandlung, zu haben:

Carl Bernhard König,

anlutherischer Pastor zu Anderbeck,  
geschlagen mit seinen eigenen Waffen  
von

Hermann Alex. Pistorius,  
evangelisch-lutherischem Pfarrer zu Skiptin-  
gen im Herzogthume Magdeburg.

Gr. 8. eleg. broch. Preis 3 $\frac{3}{4}$  Sgr.

Inhalt:

Vorwort an den Herrn Pastor König.  
1. Die Vernunftschwäche desselben. 2. Die  
Unwissenheit desselben. Schlußwort an den  
Herrn Pastor König.

Der  
Anti-König,

oder:

Feuer, Feuer!!

zwischen

der Vernunft u. der Offenbarung.

Eine geistliche Medicin

wider

den Vernunft-Koller.

Vom

Verfasser des „Anti-Bretschneider.“

Erste Dosis.

Gr. 8. eleg. broch. Preis 5 Sgr.

Diese kleine Schrift giebt im ersten Ab-  
schnitt eine recht anschauliche Darstellung  
des **Verhältnisses der Vernunft  
zur Offenbarung**, und zieht im zwei-  
ten vornämlich eine sehr treffende Parallele  
zwischen der **Geschichte, wie der Vo-  
gel Zaunkönig** mittelst eines  
**schlaun Betrugs zu seiner Kö-  
nigswürde gekommen**, und der **Ge-  
schichte des Nationalismus**, als  
welcher letztere sich nämlich auf eine ganz äh-  
nliche Weise zu solcher Würde im Reiche der  
Wahrheit emporgeschwungen; wie aber beide  
daher auch nur ein **Zaun-, Hecken-  
oder Winkelrecht** hätten. Sogar das  
**„Wespennest“** mußte schon versteckt  
werden! — Alles so einleuchtend und schla-  
gend, daß ein Denker schwerlich seine  
Zustimmung versagen kann! Wem es wirk-  
lich um **„den rechten Standpunkt“**  
zu thun ist, der wird ihn hier gewiß fin-  
den, ja mit Händen greifen können.

Die bekannte Versammlung in Stums-  
dorf findet Sonntag den 20. Oct. Statt.

## Für Schullehrer und Schulen.

So eben ist bei uns erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

### Der preussische legale, evangelische Volks-Schullehrer, Kantor, Organist und Küster.

Eine sachlich = geordnete, auszugsmäßige Darstellung und Nachweisung bisher erschie-  
nener annoch gültiger Gesetze, Verordnungen und Vorschriften über die Schul-Amts-  
verhältnisse, Amtspflichten und Verbindlichkeiten, Befugnisse und  
Gerechtfame und anderweite Angelegenheiten der Preuß. Volksschullehrer und Kirchen-  
bedienten. (Civil und Militair.)

Zum zweiten Male berichtigt und ergänzt  
herausgegeben von

**K. G. Voche,**

evangel. Pastor zu Steinkirch, Laubaner Kreis in Nieder-Schlesien.  
gr. 8. gebunden. Preis 15 Sgr.

## Ed. Lindner, Uhrmacher am Markt,

empfeht sein reich assortirtes Lager goldner, silberner, Cylinder- und Spindeluhren, Pa-  
riser Stuhuhren in Bronze, Porzellan und Holzgehäusen, Nippitischuhren, Wiener  
36 Stunden gehende Uhren, sowie eine große Auswahl Wanduhren zur günstigen Beach-  
tung.

\*\*\*\*\*  
Zum Erndte-Dankfeste in meinem Saale  
freie Nacht. Grundmann.  
\*\*\*\*\*

Kapitale von 1000, 1200, 1600 und  
4000 Thlr. sind auf gute Hypothek auszu-  
leihen. Calculator Deichmann in den  
3 Kronen.

### Bruchbandagen

ohne Schenkelriemen, Suspensorium's, Fon-  
tanellbinden, Mutterkränze, Gradhalter  
u. dgl., empfiehlt der approbirte Bandagist  
Steuer, gr. Ulrichstraße Nr. 52.

### W. Jaakson & Comp.

aus Hamburg  
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von Ma-  
hagony- und Jaccaranda-Fourniren zu den  
billigsten Preisen.  
Catharinenstraße Nr. 28. in Leipzig.

### Einladung.

Im Gasthose des Herrn Wehde in  
Brehna wird Sonntag den 13. October  
e., Nachmittags 2 Uhr, der landwirth-  
schaftliche Verein kleinerer Gutsbesitzer eine  
Versammlung haben. Wir laden zur Theil-  
nahme ergebenst ein.

Brehna, den 1. October 1844.  
Der Vorstand.

### Theater-Anzeige.

Einem verehrungswürdigen Publikum  
wird die ergebenste Anzeige gemacht, daß  
für das hiesige Theater-Unternehmen viele  
neue Mitglieder engagirt sind und das Re-  
pertoire gewiß zur Zufriedenheit des Publi-  
kums gestellt wird.

Ein verehrungswürdiges Publikum zum  
Besuch ergebenst einladend, empfiehlt sich  
gehorsamst  
die Gesellschaft des Bernburger  
Hoftheaters.

Sonntag den 6. October: **Christoph und  
Benate**, oder: **Die Verwaisten**,  
Lustspiel in 3 Akten von C. Blum.

### \*\*\*\*\* Thurmuhren. \*\*\*\*\*

Alle Arten neue Thurmuhren, sowie  
auch Reparaturen alter, und auch neue gro-  
ße Sonnenuhren werden fortwährend in  
der schon 27 Jahre bestehenden Schle-  
gelschen Großuhrmacherei zu Wei-  
ßenfels unter ganz billigen Bedingungen  
gefertigt.

## Stoff

zu

### Stylistischen Uebungen

in der Muttersprache.

Für obere Klassen. In ausführlichen Dis-  
positionen und kürzeren Andeutungen

von

**D. G. Herzog,**

Professor, früher Director des Gymnasiums  
zu Bernburg, jetzt Konfistorialrath.

Dritte verbesserte Auflage.

8. Preis 1 Thlr.

Halle, im September 1844.

**C. A. Schwetschke und Sohn.**

In der Buchhandlung des Wal-  
senhauses sind zu haben:

### Die täglichen Loosungen und Lehrtexte

der

Brüder-Gemeinde

für

das Jahr 1845.

Preis für das geb. Expl. 5 Sgr.

" " " rohe " 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Sgr.

Ich Unterzeichneter beehre mich hiesigen  
und auswärtigen Bau-Unternehmern die  
ergebenste Anzeige zu machen, daß ich von  
heut ab alle Pfasterarbeiten von Holz,  
Mauersteinen, Mosait, Feld- und Bruch-  
steinen, sowie das Legen von Brücken und  
Kanälen, die □Ruthe von 25 Sgr. an,  
mit Garantie übernehme.

Schrammek, Steinsetzmeister,  
aus Berlin, Promenade Nr. 1370.

Ein ordentlicher Bursche kann in die  
Lehre treten beim Fleischerstr. W. Hilde-  
brand in Landsberg.

### Harlemer Blumenziebeln

in bester Auswahl empfiehlt

E. H. Riesel.

Daß ich nicht mehr Rathhausgasse, son-  
dern an der Marktkirche neben dem blauen  
Hecht wohne, und wie bisher alle Arten  
Posamentier- und Knopfmacher-Arbeiten  
verfertige, zeige ergebenst an

W. Herrig,  
Posamentier.

Einem Lehrburschen sucht der Tischler-  
meister Ed. Kohlig, große Steinstraße  
Nr. 169.

### Beilage

Sonntag, den 5. October 1844.

**Deutschland.**

Merseburg. Das neueste Stück des Amtsblattes der hiesigen königl. Regierung enthält folgende Bekanntmachung: „Unter Hinweisung auf unsere früheren Amtsblatts-Bekanntmachungen und insbesondere auf die letzte vom 26. Sept. v. J. (Stück 35 S. 208) wird das Verbot des Schießens mit Feuer- gewehren, sowie des Abbrennens von Feuerwerken an bewohnten oder gewöhnlich von Menschen besuchten Orten hierdurch von Neuem und unter dem wiederholten Bemerken in Erinnerung gebracht, daß auch das Schießen in den Straßen und aus den Häusern an festlichen Tagen und namentlich zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs als eine erlaubte Freudenbezeugung nicht anzusehen ist. Merseburg, den 17. September 1844. Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.“

Der Pfarrer Dr. phil. R. F. Fiedler zu Dobbrichau, Ephe- re Herzberg, ist am 8. Sept. d. J. im 46. Lebensjahre gestorben. Dem Domainenpächter H. A. Wolf zu Kloster-Mansfeld ist in Gemäßheit des Ministerial-Reskripts vom 16. Septbr. der Charakter als königlicher Oberamtmann beigelegt worden.

Durch die Allerhöchste Kabinetsordre vom 23. Dec. v. J. ist der bisherige Interims-Administrator der Klosterschule zu Kossleben, jetzige Regierungs-Präsident zu Liegnitz, H. C. von Witzleben, als Erbadministrator der Klosterschule zu Koss- leben definitiv bestätigt worden.

Potsdam, d. 23. Sept. Das Unternehmen einer di- rekten Eisenbahn-Verbindung von hier nach Magde- burg ist nun gesichert, und die Bahn bereits in Angriff genom- men. Die Bahn soll in vier Sektionen zugleich bearbeitet wer- den, so daß man hofft, da Geldmittel nicht fehlen, damit in zwei Jahren zu Stande zu kommen. Es steht in Aussicht, daß die Fahrpreise auf dieser Linie so billig als möglich gestellt wer- den müssen, denn die erste Operation der sich dazu vereinigen- den Anhaltischen und Köthen-Magdeburger Bahnen wird sein, ihre Fahrpreise für Reisende zwischen Berlin und Magdeburg über Köthen auf die Hälfte herabzusetzen. Diese Bahnen können dabei bestehen, denn die Administrationskosten bleiben sich gleich, es mögen täglich hundert Personen mehr fahren oder weniger, und da es immer noch Hunderte gibt, die eine Verlängerung einer solchen Fahrt um zwei Stunden nicht achten, wenn sie dafür die Hälfte an Kosten ersparen, so wird dadurch die neue Potsdam-Magdeburger Bahn genöthigt werden, ihre Fahrpreise so gering als möglich zu stellen. Da nun diese Bahn davon die Verwaltungskosten tragen muß, so würde allerdings jene Kon- kurrenz-Beforgnisse für die Rentabilität derselben erwecken müs- sen, wenn sich nicht voraussetzen ließe, daß sich auch hier die Erfahrung bestätigen wird: daß die Wohlfeilheit der Fahrpreise die Frequenz einer Eisenbahn vermehrt, und daß durch die ver- mehrte Frequenz der Schaden, der durch Herabsetzung der Fahrpreise besorgt wurde, mehr als hinreichend wieder ausge- glichen wird. Diese Erfahrung, die sich durch das ganze indu- strielle Leben zieht, und die sich neuerdings so glänzend wieder bei der Herabsetzung des Postportos in England bewährt hat,

wird sich auch bei dieser Eisenbahn bestätigen. Es wird das erste Beispiel in Deutschland sein, wo bei den bisher monopo- listischen Eisenbahnen Wohlfeilheit der Preise und billige Be- handlung des Publikums durch Konkurrenz erzwungen werden wird, wovon die Folgen auch wohlthätig auf ganz Deutschland zurückwirken werden.

**Bermischtes.**

— Ueber die Fortschritte, welche die Civilisation in Al- gerien macht, meldet die Zeitschrift L'Afrique aus Blidah vom 14. Sept.: „Wer Blidah zur Zeit der Türkenherrschaft be- sucht hat und es heute wiedersehen sollte, wird nur schwer die alte Maurenstadt wieder erkennen. Die europäische Thätigkeit hat sie, wie durch Zauberel, völlig umgeschaffen. In dersel- ben Zeit, wo der Hammer sein Zerstörungswerk vollendet, baut die Maurerkelle neu wieder auf. Geschmackvolle französische Bauten erheben sich von allen Seiten, die Stelle der traurigen Zufluchtsstätten einnehmend, in denen sonst die Eingebornen hausten. Die Straßen sind breiter und der Gesundheit förder- licher gemacht, auch öffentliche Plätze mehrfach angelegt wor- den. Schon erfreut man sich dort im Ueberfluß aller Hülfsmit- tel und Bequemlichkeiten des Lebens. Blidah besitzt vollkom- men wohlgehaltene Hotels; Restaurationen, wo man den Com- fort der besteingerichteten Anstalten dieser Art findet; Caffee- häuser, wo Spiegelscheiben, Berggoldungen, Marmor, Bronze und Freskomalereien prunken und Abends ein wahres Lichtmeer sich ausbreitet. Nichts ist sonderbarer, als der Anblick einer so in materieller Beziehung weit vorgeschrittenen Civilisation, inmitten der durchaus im Stillstand befindlichen Bevölkerung und so großer unbauten und ruhig daliegenden Landstrecken, wo jedoch, wir hoffen es, ebenfalls bald Leben und Thätigkeit herrschen werden. Die Drangenhaine, welche durch den Krieg so sehr gelitten haben, erholen sich allmählig wieder; man er- setzt die beschädigten Bäume durch junge Anpflanzungen. Die Wasser des Ued el Kebir sind auch ihrer Bestimmung zurückge- geben und in kurzer Zeit wird Blidah, bedeutend verschönert, das wieder sein, was es ehemals war, das Eden der Mitidjah. Während man im Jahre 1842 noch 1500 Mann bedurfte, um von Algier nach Blidah zu gelangen und dort fast nie, ohne Verlust an Leuten erlitten zu haben, eintreffen konnte, kann jetzt ein beherzter Fußgänger, nur mit seinem Stocke bewaff- net, den Weg in eben so großer Sicherheit zurücklegen, als ob es sich von einem Spaziergang zwischen Paris und St. Ger- main handelte.“

— Eine schwedische Gewerbeausstellung ist jetzt in Sto- ckholm im Palast des Prinzen Gustav eröffnet worden.

— Berlin. Die Totalerinnahme bei dem Centralverein zur Unterstützung der überschwemmten Gegenden in Ost- und Westpreußen betrug am 1. d. M. die Summe von 58,181 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf.

## Fonds: und Geld: Cours.

Berlin, den 3. Octbr.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	100 3/4	100 1/4	Berl. Potsd.	5	—	168	—
Preuß. Engl.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	103 3/4	—	—
Oblig. 30.	4	—	—	Magd. Leipz.	—	186 1/2	185 1/2	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	103 3/4	—
Seehandl.	—	99 1/4	89 3/4	Brl. Anhalt.	—	150 1/2	149 1/2	—
Kurs u. Am.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	103	—	—
Schldschkr.	3 1/2	99 3/4	—	Düss. Elberf.	5	—	93 3/4	—
Bel. St. Dbl.	3 1/2	100 3/4	—	do. do. P. Dbl.	4	98	—	—
Dnz. do. i. Th.	—	48	—	Rheinische	5	78 3/4	77 3/4	—
Wstpr. Pfrbr.	3 1/2	100	—	do. do. P. Dbl.	4	97 3/4	—	—
Grsh. Pof. do.	4	104 1/4	—	do. v. Et. gar.	3 1/2	98 1/2	—	—
do. do.	3 1/2	99 1/4	—	Brl. Frankf.	5	—	143 1/4	—
Wstpr. Pfrbr.	3 1/2	102 1/4	—	do. do. P. Dbl.	4	102 1/2	—	—
Pomm. do.	3 1/2	100 1/2	—	Derschles.	4	114 1/2	—	—
K. u. Am. do.	3 1/2	100 1/2	100	do. L. B. v. eing.	—	108	—	—
Schles. do.	3 1/2	100 1/2	—	B. Stett. L. A.	—	121	120	—
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	121	120	—
Frdrschd'or.	—	13 3/4	13 3/4	Magd. Hlbf.	4	—	113	—
And. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
à 5 Thlr.	—	11 3/4	11 1/4	do. do. P. Dbl.	4	102 1/4	—	—
Disconto.	—	3	4	Bonn Köln.	4	—	134	—

### Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Halle, den 3. Oct.

Weizen	1 $\frac{1}{2}$	17 $\frac{1}{2}$	6 $\lambda$	bis	1 $\frac{1}{2}$	25 $\frac{1}{2}$	— $\lambda$
Roggen	1	2	6	—	1	11	3
Gerste	1	1	3	—	1	3	9
Hafer	—	17	6	—	—	22	6

Magdeburg, den 3. Oct. (Nach Wispeln.)

Weizen	34	—	38	Gerste	27	—	29 1/2
Roggen	—	—	—	Hafer	—	—	16

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 3. Oct.: 2 Zoll unter 0.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. Oct.

**Im Kronprinzen:** Hr. Kammerherr u. Rittergutsbes. Freih. v. Mengeloff a. Riga. Hr. Partik. Winter m. Gem. a. Altloker. Hr. Gafw. Schmelzer a. Zwickau. Die Hrn. Kauf. Richardt a. Dresden, Cleve a. Bremen. Hr. Geh. Rath Becker a. Gotha. Hr. Partik. Schmidt a. Schweinfurt. Hr. Fabrikbes. Winkler m. Gem. a. Zorgan. Hr. Justiz-Comm. Tilger a. Stettin.

**Stadt Zürich:** Hr. Partik. Baron v. Rozenberg a. Wien. Hr. Insp. Jacobi a. Thorn. Rad. Birch-Pfeiffer, R. Ho'schausp. a. Berlin. Hr. Amtm. Heine m. Gem. a. Wulsen. Hr. Licut. Heiz m. Fam. a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Kusch m. Gem. a. Erfurt, Schunemann a. Gardelegen, Meyer a. Düren, Schulz a. Elberfeld, Kaufmann a. Göttingen.

**Englischer Hof:** Hr. Hüttenbes. Nath a. Neustadt. Hr. Stud. jur. v. Meyern a. Bonn. Hr. Kaufm. Kellermann a. Prag.

**Goldnen Ring:** Hr. Graf v. Kielmannsegge a. Rättern. Hr. Dr. v. Kenn a. Utrecht. Hr. Rittergutsbes. v. Köhring a. Hannover. Die Hrn. Oberlehrer Schöm a. Potsdam, Runze u. Hr. Mechanikus Krause a. Berlin. Hr. Berg. Cleve Bornemann a. Klauenthal.

**Goldnen Löwen:** Hr. Gutsbes. Belger u. Hr. Bew. Grahn a. Desseldt. Die Hrn. Kauf. Sauerbier a. Meiningen, Schade a. Amsterdamm, Bretner a. Pulsnik. Hr. Factor Klescher a. Berlin. Hr. Presdiger Hilgenfeld a. Bretschendorf. Hr. Deton. Fischer a. Querfurt. Hr. Gafw. Wiese a. Peggau.

**Schwarzen Bär:** Hr. Weinldr. Krautmann a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Friedheim a. Chemnitz. Hr. Buchdr. Jessel a. Schweinfurt. Hr. Conditior Müllerdorf a. Berlin.

**Stadt Hamburg:** Hr. Reg. u. Schulrath Dr. Trinkler a. Merseburg. Hr. Seminardirector Hennicke a. Weiskensels. Hr. Säng. Burthardt a. Leipzig. Hr. Schausp. Etolz a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Kramer a. Berlin, Hüttenheim a. Magdeburg, Schmidt u. Schulze a. Nordhausen. Hr. Offic. v. Mehend a. Dresden.

**Goldnen Kugel:** Hr. Kaufm. Spitzinger u. Hr. Rentier Pfferrmann a. Münster. Hr. Rent. Seiffert a. Riechdt. Die Hrn. Lehrer Grisehdorf a. Zennick, Plentz a. Sellendorf, Dehne a. Jessen, Richter a. Jahms, Wiltig a. Marienwerder. Hr. Fabrik. Glas a. Reichenbach. Die Hrn. Kauf. Feighorn a. Fürth, Lippmann a. Bernburg.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Rent. Beck a. Schottland. Hr. Kaufm. Engländer a. Frankfurt. Hr. Oberst v. D. v. Haindel m. Gem. a. Stargard. Hr. Kaufm. Schellermann a. Hamburg. Hr. Deton. Pfeiffer a. Leipzig.

### Bekanntmachungen.

Die neuesten Moden in Sammt- und Atlashüten, Capotten, Puz- und Negligéshauben, Blumen und Bändern habe ich von der Leipziger Messe empfangen. Empfehle es einem verehrten Publikum ganz ergebenst.

Halle, kleine Steinstraße Nr. 211. eine Treppe. W. Wei bezahl.

**Sonntag den 6. Oct.**  
**erstes Concert im Salon**  
**zur Weintraube, ausgeführt vom hiesigen Stadt-**  
**musikcorps. Ed. Heise.**

Ich wohne jetzt in der großen Ulrichsstraße beim Bäckermeister Herrn Dürbeck Nr. 23; dieses meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht.

Nietzschmann, Schneidermeister.

Hierdurch zeige ergebenst an, daß ich jetzt große Ulrichsstraße Nr. 9. neben der Güntherschen Uhrenhandlung wohne. Alle in mein Geschäft als **Mechanikus** passende Arbeiten werden stets bestens von mir besorgt, ebenso alle an **Regen-** und **Sonnenschirmen** vorkommende Arbeiten accurat und billigst ausgeführt.

Ferdinand Kenneke,  
 Mechanikus und Schirmfabrikant.

Von heute ab wohne ich im Hause der Madame Holzhausen, Leipziger Straße Nr. 284.

Julius König,  
 Lithograph u. Steindruckereibesitzer.

### Schweizer Salon.

Sonnabend und Freitag finden von heute an die Vorstellungen um 7 Uhr Statt, des Dienstags und Donnerstags um 6 Uhr.

So eben ist bei uns erschienen:

## Ueber die Zahl der Schauspieler bei Aristophanes.

Von

**Carl Beer,**

Mitglied der griechischen Gesellschaft zu Leipzig.

*Nebst einem Anhang,*  
 Personenänderungen einzelner Stellen  
 der Aristophanischen Komödien  
 enthaltend.

gr. 8. Preis 1 Rthlr.

Leipzig, den 1. September 1844.

Weidmannsche Buchhandlung.

1000 Thlr. zum Ausleihen auf Hypothek werden nachgewiesen in der Geißstraße Nr. 1340. hier, eine Treppe hoch.